

Impfempfehlungen für Hunde

nach der ‚**StIKo Vet**‘ (Ständige Impfkommission Veterinärmedizin)

Als wichtige Core-Komponenten gelten:

Stand 2015

Tollwut Staupe Parvovirose Leptospirose

Grundimmunisierung

Definition:

‚Alle Impfungen von Welpen in den ersten beiden Lebensjahren.‘

→ Empfehlung:

Impfungen im Lebens-Alter von:

8 Wochen: Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Hepatitis, Zwingerhusten

>12 Wochen: Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Hepatitis, Zwingerhusten
Tollwut (lt. Deutscher Tollwutverordnung vom 29.12.2014)

>16 Wochen: Staupe, Parvovirose, Tollwut

15 Monate: Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Hepatitis, Zwingerhusten
Tollwut

Bei einem besonderen Infektionsdruck kann in gefährdeten Beständen im Alter von 6 Wochen eine Parvovirose-Impfung empfehlenswert sein.

Wiederholungsimpfungen

(bei vollständiger Grundimmunisierung!):

Tollwut: seit Änderung der Tollwutverordnung 2005 KÖNNEN die vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Intervalle gelten
=aktuell 3 Jahre.

Staupe,
Parvovirose: ein dreijähriges Intervall scheint nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausreichend zu sein.

Leptospirose: ein jährliches Intervall ist mindestens zu empfehlen;
in Endemiegebieten, bei Jagd-, und bei häufig schwimmenden Hunden ein 6-monatiges Intervall.
Aktuelle Subspezies sollten beachtet werden!

Zwingerhusten: jährliches Intervall bei gefährdeten Hunden
(Welpengruppen, Tierpensionen, Tierheime, Hundepplatz)

Ältere Hunde ohne Grundimmunisierung sollten eine zweimalige Impfung im Abstand von 4 Wochen und eine weitere nach einem Jahr erhalten.

Weitere Impfungen:

Borreliose: Eine Zeckenprophylaxe ist wesentlich wichtiger, die hierzulande erhältlichen Impfstoffe sind nicht zu empfehlen!

Tetanus: sehr selten, daher wird keine Routine-Impfung empfohlen

Herpesvirus (CHV): bei Zuchthündinnen; 1 Woche nach dem Decktermin
und 1-2 Wochen vor Geburtstermin

Babesiose: in NRW nicht empfohlen, Zeckenprophylaxe wichtig

Dermatophytose: sinnvoll als Therapie oder Metaphylaxe in Tierheimen oder Zuchten

StIKoVet: Präambel: „Mehr Tiere impfen, das einzelne Tier so häufig wie nötig!“

August 2006

- Die Impfung ist die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung von Infektionskrankheiten.
- Die jährliche Gesundheitsberatung mit Impfgespräch dient der Ermittlung eines individuellen Impfprogramms.
- Eine vollständige Grundimmunisierung ist Voraussetzung für einen optimalen Schutz des Einzeltieres.
- Ein höchstmöglicher Durchimpfungsgrad (>70%) ist in einer Tierpopulation anzustreben, um Epidemien zu verhindern.
- Die ‚Core‘-Komponenten („Kern“) der Impfstoffe sind gegen Erreger gerichtet, gegen die jedes Tier zu jeder Zeit geschützt sein muss.
- Die Impfeempfehlungen sind eine Initiative des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt), Fachgruppe Kleintierpraxis, und der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG).

Mitwirkende: Prof. Dr. U. Truyen, Universität München, Prof. Dr. K. Hartmann, Universität München, Prof. Dr. H. Lutz, Universität Zürich, Prof. Dr. R. Straubinger, Universität Leipzig, Dr. K. Duchow, PEI, Langen, Prof. Dr. K. Osterrieder, Universität Berlin, Prof. Dr. K. Feige Universität Hannover

Informationen über die derzeit in Deutschland zugelassenen Impfstoffe sind der Internetseite des Paul-Ehrlich-Instituts zu entnehmen: www.pei.de, weitere Details unter: www.tieraerzteverband.de (bpt / StIKo Vet)